Die geheime Geschichte der biologischen Waffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **21 (2009)**

Heft 83

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-968403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

15. Dezember, 18.15 bis 22 Uhr

Intergalaktisches Powwow

Das Collegium Helveticum der ETH Zürich lädt ein zur Auseinandersetzung mit Zukunftsvisionen zwischen Wissenschaft und Fiktion. Fest mit Lesungen und Preisvergabe des Literaturwettbewerbs «SciFi-Shorts». Moderation: Gerard Folkers, Direktor Collegium Helveticum.
Semper-Sternwarte, Schmelzbergstr. 25, Zürich
www.collegium.ethz.ch

16. und 17. Januar 2010, 12 bis 19 Uhr

Das Grosse, das Kleine und der menschliche Geist

Die Welt der Physik und die Suche nach einem umfassenden Verständnis des bewussten Geistes stehen im Zentrum der 8. Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik und Ästhetik. Ein Kongress der Neuen Galerie Luzern in Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz, der Stadt Luzern, dem Bundesamt für Kultur und dem SNF. Anmeldung erforderlich. Kosten: 90 CHF.
Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, Luzern
www.neugalu.ch

11. bis 14. Februar 2010

«Biodiversität – unsere Zukunft»

Die Bedeutung der Biodiversität für unsere Umwelt steht im Zentrum der 5. «Natur»-Messe, die einen Kongress und ein Festival umfasst. 2010 wurde zum internationalen Jahr der Biodiversität erklärt, mit dem Ziel, Rechenschaft darüber abzulegen, ob deren Rückgang jüngst aufgehalten werden konnte. Wie die meisten Staaten dürfte die Schweiz dieses Ziel nicht erreichen.
Kongresszentrum Basel, Messeplatz 21, Basel
www. natur.ch

16. Februar 2010, 12.30 bis 13.00 Uhr

Das Lachen im Weinen – der jüdische Humor

In der Reihe «Buch am Mittag» referiert Raphael Pifko, Psychologe und Projektleiter der ETH Zürich, über die Charakteristika und Geschichte des jüdischen Humors.
Zentralbibliothek, Vortragssaal, Münstergasse 63, Bern
www.agenda.unibe.ch

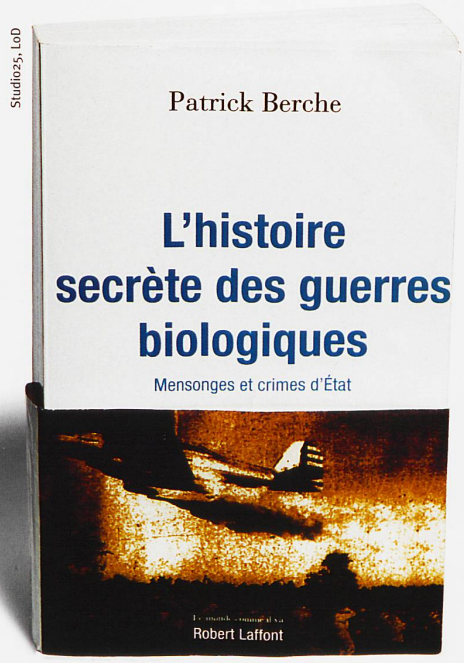
Bis 2. Mai 2010

«Messel, Urpferd & Co.»

Die Sonderausstellung zeigt mehr als hundert Originale von nahezu 50 Millionen Jahre alten Fossilien, die bis ins feinste Detail erhalten sind. Die versteinerten Urpferde, Affen und anderen Objekte führen zurück ins «Zeitalter der Morgenröte», ins Eozän, als Europa ein tropischer Regenwald war.
Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
www.nmb.bs.ch

Die geheime Geschichte der biologischen Waffen

Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Nobelpreis – zwei völlig gegensätzliche Begriffe, die sich 1918 beim Chemiker Fritz Haber dennoch begegnen. Auf der einen Seite der geniale Entdecker der katalytischen Bildung von Ammoniak, die den Weg zur Herstellung künstlicher Dünger ebnete, auf der anderen Seite der Vater der Giftgaswaffen und später von Zyklon B. Die Wissenschaft hat auch dunkle Seiten… Mit diesen befasst sich das Buch «L'histoire secrète des guerres biologiques – Mensonges et crimes d'Etat» von Patrick Berche, Professor für Mikrobiologie, Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Paris-Descartes und Mitglied des wissenschaftlichen Beratungsausschusses für biologische Risiken.



Studio25, LoD

Das Werk befasst sich mit der Geschichte der biologischen Kriegsführung, von den Anfängen (über die Stadtmauer geworfene Leichen Pestkranker, mit Pockenviren kontaminierte Decken usw.) bis zu den berüchtigten irakischen Massenvernichtungswaffen, vom Kalten Krieg über die ethnischen Waffen der südafrikanischen Apartheid bis zu den Anthrax-Anschlägen von 2001 in den USA. Der Autor beschreibt die Programme, die von grossen und weniger grossen Nationen entgegen internationaler Übereinkommen entwickelt wurden. Er erzählt, wie die Sieger des Zweiten Weltkriegs kriminellen Forschern Straffreiheit zugestanden, wenn sie zu einer Zusammenarbeit bereit waren. Patrick Berche trennt dabei erwiesene Tatsachen klar von Vermutungen und stützt sich dazu auf vielfältige Quellen (die allerdings enorm zahlreich und am Schluss des Buches aufgeführt sind, was den Lesefluss stört).

Den Schluss des Buches widmet der Autor den Fortschritten und dem militärischen Potenzial der synthetischen Biologie. Seine Befürchtungen über neu entstehende Krankheiterreger wecken Erinnerungen an Frankenstein. Er schliesst mit den sorgenvollen Worten: «Möglicherweise müssen wir eines Tages unbekannte Krankheitserreger bekämpfen, die wir selbst geschaffen haben. Mit diesen konstanten Bedrohungen müssen wir leben.» pm ■

Patrick Berche: L'histoire secrète des guerres biologiques – Mensonges et crimes d'Etat. Editions Robert Laffont, Paris 2009.